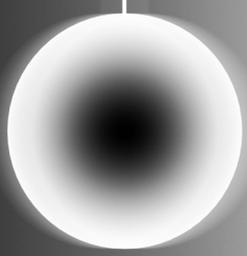


WAHRHEIT



Dieses kleine digitale Büchlein in Form eines PDF-Dokuments soll und darf für alle die es wünschen verfügbar sein. Das Dokument steht auf unserer Webseite „www.ischwohr.ch“ aktuell für einen Download bereit.

Eine Vervielfältigung und zusätzliche Verteilung ist erwünscht, jedoch nicht zwingend. Wer darauf stösst, wird seine Gründe haben diese Zeilen zu lesen und eventuell im Anschluss auch weitere Interessenten darüber informieren.

Kopieren für kommerzielle Zwecke ist ausdrücklich untersagt und unterliegt dem Copyright © René Lüthi. Es liegt absolut nicht in meinem Interesse einen finanziellen Profit zu generieren. Allerdings würde es mich freuen, wenn der eine oder die andere darauf stösst und zu Gedanken angeregt wird. In diesem Sinne, viel Spass beim Lesen.

Tansania, 22. Juni 2025, René Lüthi

VORWORT

Bevor wir in das Thema "Wahrheit" einsteigen, möchte ich gerne auf folgendes hinweisen. Diesem Thema wollte ich ursprünglich in unserer Webseite eine gewisse Aufmerksamkeit schenken. Zwischenzeitlich fanden jedoch sehr viele unterschiedliche Ansätze von Gedanken zu mir, dass es übersichtlicher ist, wenn das Ganze in einem separaten Dokument festgehalten wird. So wird das überaus wichtige Thema "Wahrheit", wie auch die bereits abgelegten Themen, „*Neue Welt*“, „*Leben*“ und „*Licht...Bild*“ in einem eigenen Dokument festgehalten, welches auf unserer Webseite „www.ischwohr.ch“ herunter geladen werden darf.

Zudem soll auch hier nochmals besonders betont sein, dass es sich um meine persönlichen Gedanken handelt und von niemandem geteilt werden muss. Ich masse mir nicht an, dass meine Gedanken der "Wahrheit" aller zugrunde liegen sollte. Weit entfernt, meine Gedanken können oder dürfen vielleicht Anregung für andere Menschen sein, um sich eigenen Gedanken über "Wahrheiten" zu widmen und so, wer weiss, zu gänzlich neuen "Wahrheiten" finden, als meine Gedanken es sind. Wir sind und bleiben Individuen, jedes und jeder ist anders, fühlt anders und selbstverständlich denkt auch anders.

Der bereits erstellte Inhalt, wie auch die aufgelisteten Titel auf der Webseite, werde ich in dieses Dokument einfließen lassen, leicht bearbeitet, aber so, dass der kurze Beginn auf der Webseite, doppelt geführt ist. So bieten die wenigen Zeilen auf der Webseite eventuell manchen Lesern und Leserinnen einen Anreiz, mehr darüber zu erfahren und holt sich dieses Dokument auf seinen Computer.

Es würde mich freuen, viele Interessenten ansprechen zu dürfen, auf diesem etwas anderem Weg. Zudem soll auch hier erwähnt sein, dass ich „nur“ in der männlichen Form schreiben werde, zu mühsam ist doch die Schreibweise welche allen gerecht wird. Nichts desto trotz, sollen sich die weiblichen Leserinnen nicht beleidigt fühlen, es schreibt sich einfach leserlicher und damit weniger anstrengend. Dass alle Individuen gemeint sind, sollten allen klar sein und niemand möchte ich bewusst irgendwie diskriminieren. So wünsche ich viele eigene Gedanken und Auseinandersetzungen mit Sichtweisen zu diesem Thema.

EINLEITUNG

In diesem eBook sollen Themen wie "Wahrheit", "Halbwahrheiten" oder über den in letzter Zeit auftauchende neue Begriff, "Verschwörungstheoretiker", etwas näher betrachtet werden. Was wird generell mit diesen Worten ausgedrückt und wie werden wir von diesen Worten beeinflusst. Vieles kann im Moment der "Wahrheit" sehr nahe sein, und plötzlich wiederum ganz fern. Wie nahe meine Meinung der "Wahrheit" ist, weiss ich schlichtweg zum heutigen Tag nicht. Es ist meine eigene aktuelle wahrgenommene "Wahrheit". Morgen erkenne ich diese vielleicht als Halbwahrheit oder sogar als absoluter Unsinn, wer weiss das schon.

Unser Umfeld hat eine enorme Wirkung auf unsere eigene "Wahrheit". Bleiben wir uns selbst treu, oder wann lassen wir uns durch "Wahrheiten" anderer beeinflussen. Und wenn wir uns beeinflussen lassen, was war der Grund dafür. Durften wir etwas dazulernen, oder haben wir durch Erfahrung unsere alte "Wahrheit" als Halbwahrheit selbst erkennen dürfen. Oder war es doch nur die Mehrheit anderer "Wahrheiten", welche den Einzelnen zum zweifeln brachte. Oder war es sogar äusserer Druck, welche die eigene persönliche "Wahrheit" nicht standhalten konnte. Dabei sei erwähnt, dass ein sogenannter "Mainstream", also die Meinung/Ansicht der meisten Mitmenschen der "Wahrheit" nicht zwingend näher sein muss, als eine andere "Wahrheit" von einem Einzelnen. "Wahrheiten", gestützt von vielen, haben in der Regel eine unsichtbare Macht über anders lautende "Wahrheiten" einzelner Menschen. So, dass diese einzelnen "Wahrheiten" in der Regel angezweifelt werden, es können sich doch so viele nicht irren, mit Sicherheit ist dieser eine, der Irrende, so die allgemeine Meinung. Obwohl der Einzelne in der Masse, vielleicht überhaupt nicht weiss, wie seine "Wahrheit" überhaupt zustande gekommen ist, schloss er sich einfach und ohne sich lange grosse Gedanken zu machen, einfach der Mehrheit an. Im Glauben, sollte sich diese "Wahrheit" einmal als falsch herausstellen, steht dieser Mensch wenigstens nicht alleine als sich irrender da, sondern geht in der grossen Masse unter. Das Risiko sich zu blamieren ist entsprechend gering. Viele wollen sich auch nicht zu viele Gedanken machen und akzeptieren die allgemein gültige "Wahrheit" aus reiner Bequemlichkeit, oder im vollen Vertrauen, die Masse wird es schon wissen. Lasst uns in den folgenden Kapitel herausfinden, warum es wichtig ist, in der heutigen Zeit, nicht alles als "Wahrheit" zu übernehmen. Geschuldet dem eigenen Leben, im Vertrauen zu sich selbst, auf dem Weg der Treue und Verlässlichkeit zu bleiben.

INHALTSVERZEICHNIS

Mit den nachfolgend aufgeführten Titeln, soll das Thema angegangen werden, um herauszufinden, was die "Wahrheit" mit uns Menschen anstellt

<i>Vorwort</i>	3
<i>Einleitung</i>	4
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	5
<i>Was verstehen wir unter "Wahrheit"?</i>	6
<i>Was empfinden wir durch "Wahrheit"?</i>	11
<i>Wie lebt Mensch mit der "Wahrheit"?</i>	14
<i>Wann entspricht etwas tatsächlich der "Wahrheit"? ...</i>	18
<i>Gibt es eine absolute "Wahrheit"?</i>	23
<i>Erkennen wir "Wahrheit"?</i>	25
<i>Der Verschwörungstheoretiker</i>	33

WAS VERSTEHEN WIR UNTER "WAHRHEIT"?

Schauen wir im Internet nach diesem Begriff "Wahrheit", erhalten wir die Antwort, dass der Ursprung aus „Wahr“, „Treu“, Verlässlichkeit abgeleitet wurde. Der lateinische Begriff „Veritas“, für "Wahrheit", dürfte dem Namen der griechischen Göttin „Veritas“ entnommen worden sein. Dementsprechend beinhaltet der Begriff "Wahrheit", unersetzliche Tugenden für ein menschliches Dasein.

Für mich persönlich, bedeutet "Wahrheit" im Vertrauen sein zu dürfen, etwas was die persönliche Entwicklung des Menschen förderlich ist und der Wirklichkeit unverfälscht entnommen wurde. Es gibt dem Menschen die Grundlage das Leben danach auszurichten, egal ob die "Wahrheit" im Schatten oder im Licht daherkommt. Entspricht sie der Wirklichkeit, dürfen wir lernen damit umzugehen. Wichtig dabei ist nur, "Wahrheiten" zu erkennen, zu erfühlen, sonst wird der Weg des Lebens nicht dem entsprechen, welcher für unsere Entwicklung ursprünglich vorgesehen war. Der freie Wille des Menschen entscheidet, wie nahe oder entfernt wir unserem Weg des Lebens folgen.

Grundsätzlich erkennen wir nur, was wir bereits schon einmal in der Vergangenheit gesehen und erlebt haben, ob in diesem Leben, oder in einem vorangegangenen. Unser Bewusstsein liefert uns die Daten und unser Verstand wirkt als Filter.

"Der von allen Bildern freie Geist sieht die Wirklichkeit"

(Zitat von Krishnamurti)

Müssen wir dementsprechend zuerst unsere Bildersammlung/Vorurteile vergangener Zeiten vergessen machen, damit wir die Wirklichkeit erkennen dürfen? Oder sollen wir uns an die Geschichtsschreibungen halten um vergangenes als "Wahrheit" zu erfahren. Dazu sei das Zitat in Erinnerung zu rufen;

"Die Geschichte wird von den Siegern geschrieben"...

(Zitat: Thomas Campbell)

...Also denen, in welchen die Macht in den Händen liegt. Wir werden sicher

später auch noch auf diese Aussage(n) und andere von Tom Campbell zurück kommen. Im Moment bleiben wir besser noch etwas an der Oberfläche, bevor wir tiefer tauchen.

Zuerst müssten wir definieren welche "Wahrheit" gemeint ist. Ist es eine selbst durchlebte "Wahrheit", eine niedergeschriebene "Wahrheit" aus einem Buch, Zeitung, TV oder Bericht etc. Oder handelt es sich um eine übermittelte "Wahrheit" von Mensch zu Mensch. Nicht zuletzt möchte ich noch die gefühlte "Wahrheit" ansprechen. Diese, jedoch nicht immer einfach zu erkennende "Wahrheit", ist eine Konstante, welche immer präsent ist.

Schlussendlich sind Wörter, Schriften, Bilder, Filme oder ähnliches vorhanden, damit wir uns untereinander verständigen, beschreiben, erklären und kommunizieren können. Mit Wörtern aus unserem erlernten und erfahrenem Wortschatz, so auszudrücken, damit unser Gegenüber sich ein Bild machen kann, was –, wie – und worüber – wir kommunizieren. Oder um uns einfach mitzuteilen, dass wir verstanden haben oder eben auch nicht.

Erzählt Mensch ein Erlebnis an einen anderen Menschen, entstehen umgehend Bilder im Kopf des Zuhörers. Ist die Beschreibung des Erzählers nur oberflächlich und eher grob, ist auch das Bild im Kopf des Zuhörers entsprechend ungenau. Hinzu kommt, dass der Zuhörer wiederum ein anderes Verständnis hat und dadurch seine eigene Vorstellung entsteht, welche in das entstehende Bild des Zuhörers einfließt. So entsteht eine neue "Wahrheit". Welche nun von beiden, wahrhaftiger ist, weiss mit absoluter Sicherheit niemand, nicht einmal der Erzähler, er ist im Glauben in der "Wahrheit" zu sein. Jedoch hatte dieser nämlich genau zum Zeitpunkt seiner Erfahrung, eine Sinnestäuschung und interpretierte das erlebte falsch. Zudem erzählt der Mensch aus der Vergangenheit, er bedient sich also der Erinnerung und dem Bild, welches er sich selber zu diesem Zeitpunkt gemacht hat, auch wenn dies nur kurz zuvor geschah. Der Verstand als Filter mischt sich ein. Bilder aus der Erinnerung sind verbleicht und entsprechen nie dem tatsächlich erlebten. Wir kennen alle die Aussage vom Fischer welcher einen ...so und so grossen...Fisch geangelt hat.

Wir alle haben Bilder aus unserer Kindheit im Kopf. Kehren wir als Erwachsene zurück an einen vertrauten und unveränderten Ort aus der Kindheit, entspricht dies nie dem gespeicherten Bild, denn die Perspektive war damals eine komplett andere. Ob die aktuelle Perspektive die Wirklichkeit offenbart, ist wohl abhängig von unserer Aufmerksamkeit, der Fähigkeit zu schauen, zu beobachten und von unseren Sinnen. So dürfen wir beruhigt erkennen, eine sogenannte absolute "Wahrheit" gibt es für den Menschen selten. Selbst in der absoluten Aufmerksamkeit, also im Augenblick, im Jetzt, erkennen wir nur das, was unsere Sinne und unser Verstand erlauben zu erkennen. Mit anderen Worten, unsere Ohren empfangen Schallwellen in einem gewissen Frequenzband. Liegen gewisse

Frequenzen darüber oder darunter, hört Mensch diese nicht, obwohl Schallwellen trotzdem vorhanden sind. So könnten wir jedes Sinnesorgan betrachten und jedes erkennt nur so viel, wie es unser Hirn, unsere Nervenzellen weiterzuleiten imstande sind und der Verstand als Filter noch seine Korrektur dazu gibt. Jetzt könnte Mensch sich an dieser Stelle noch darüber streiten, über wieviele Sinnesorgane der Mensch tatsächlich verfügt, neben den bekannten fünf. Soweit soll hier an dieser Stelle jedoch bewusst nicht gedacht werden. Das Bewusstsein zu haben, dass wir in einer sogenannten Illusion leben, reicht momentan aus. Es ist eh schwierig genug. Unser Verstand lässt nicht zu, so zu denken. Denn es ist nicht fassbar. Was nicht fassbar ist, ist für den Verstand nicht existierend. Wir sind zum Glück jedoch mehr als nur Verstand, wie wir aus den Aussagen bemerkenswerter Menschen wie Martinus, Krishnamurti oder Thomas Campbell erfahren dürfen.

Alleine mit der richtigen Aufmerksamkeit im Augenblick, erfahren wir mit Sicherheit, am meisten "Wahrheiten", in uns und um uns herum. Dabei ist zu beachten, was tatsächlich mit Aufmerksamkeit gemeint ist. Wenn ich hier die Worte von Krishnamurti verwenden darf, ist Aufmerksamkeit die Betrachtung von etwas ohne jegliche Ablenkung durch andere Gedanken. Er gibt ein Beispiel indem er beschreibt, dass eine absolute Aufmerksamkeit besteht, wenn Mensch sich vorstellt, er sei in einem Zimmer, in welches sich soeben eine Schlange eingeschlichen habe und Mensch versucht mit all seinen Sinnen der Schlange gewahr zu werden. Nur dann ist eine absolute Aufmerksamkeit gegeben. Also, wir sehen nicht nur einen Vogel am Himmel, sondern wir fühlen uns in ihn hinein. Wie sich der Wind im Gefieder anfühlt, der Blick von oben uns beeindruckt und die absolute Freiheit gewahr werden – ohne, dass wir von anderen Gedanken hinweggeführt werden. Dann sind wir im Augenblick und in der Aufmerksamkeit.

Jeder Mensch hat und lebt in seiner eigenen "Wahrheit". Die "Wahrheiten" anderer Menschen unterscheiden sich. Manchmal sind diese näher beieinander und manchmal sehr weit voneinander entfernt. Wichtig – so scheint mir, die eigene und wirkliche "Wahrheit" zu erfahren und zu erleben, dass wir anderen "Wahrheiten" wach begegnen können. Alle anderen "Wahrheiten" wie jene aus einem Buch, aus der Zeitung, aus der Geschichte, aus dem TV, sind "Wahrheiten von anderen Menschen, nicht unsere eigene "Wahrheit".

Entspricht nun ein wissenschaftlicher Bericht/Studie der wahrhaftigen "Wahrheit"? Dieser basiert auf Kenntnissen aus Forschungsergebnissen, Test's, Wiederholungen um zu erfahren ob ein identisches Resultat erzeugt wird mit identischen Umständen und und und. Es wird gemessen, vermessen, geprüft, verglichen, oder aus Statistiken ausgewertet. Schlussendlich werden tatsächlich oft keine Mühen gescheut, um der "Wahrheit" scheinbar sehr nahe zu kommen. Auch hier sei betont, dass jeder Wissenschaftler in seiner eigenen "Wahrheit" lebt. Natürlich studiert

dieser auch die "Wahrheiten" anderer, welche wiederum aus anderen "Wahrheiten" entstanden sind. Nehmen wir nun einmal an, dass einer der ersten in der Kette, einen wichtigen Faktor übersehen hat, oder die Umstände entsprechend ungünstig waren, dass seine Wissenschaftliche Arbeit auf etwas beruht, welches weiter von der "Wahrheit" entfernt ist als ursprünglich angenommen. Hinzu kommt Ruhm, Ansehen und heutzutage sicherlich noch Profit, um "Wahrheiten" so zurecht zu rücken, damit es schlussendlich passend ist.

An dieser Stelle sei ein klassisches Beispiel aus längst vergangenen Zeiten mit *Louis Pasteur und sein damaliger, zuerst Freund, später dann Kontrahent, **Antoine Béchampe zu erwähnen. Béchampe war überzeugt von seiner Aussage:

„Die Mikrobe ist nichts, das Milieu ist alles!“

So wird berichtet, dass Louis Pasteur erst ganz am Ende seines Lebens, in seinem Sterbebett, dieser Aussage beipflichtete und somit seinem lebenslangen Kontrahent schlussendlich recht gegeben hat. Wieviel diese Aussage nun der "Wahrheit" entspricht, wissen wir natürlich nicht, wir waren nicht dabei. Trotzdem blieb die Aussage von Béchampe bis heute unbeachtet, zu gross und einflussreich war der Name von Louis Pasteur bereits. Wer sich mit „Heilung“ befasst, weiss, dass alles was ist, im Zusammenhang zum grossen Ganzen steht.

* *Louis Pasteur (* 27. Dezember 1822 in Dole, Département Jura; † 28. September 1895 in Villeneuve-l'Étang bei Paris) war ein französischer Chemiker, Physiker, Biochemiker und Mitbegründer der medizinischen Mikrobiologie, der zum Teil aufbauend auf den bakteriologischen Forschungen Robert Kochs in Wollstein und Berlin entscheidende Beiträge zur Vorbeugung gegen Infektionskrankheiten durch Impfung geleistet hat. (Quelle Wikipedia)*

** *Pierre Jacques Antoine Béchampe (* 15. oder 18. Oktober 1816 in Bassing; † 15. April 1908 in Paris) war ein französischer Chemiker, Mediziner und Pharmazeut. (Quelle Wikipedia)*

Hinweis: Wikipedia sollte mit grösster Sorgfalt und Aufmerksamkeit genutzt werden. Vieles ist von der "Wahrheit" entfernter als Mensch annehmen würde, oder zeigt gerne ein trügerisches Bild. Für manche kurze Infos eignet sich Wikipedia jedoch gut, um ohne grossen Aufwand einen Namen, Beruf etc. ausfindig zu machen.

Nun, wenn wir davon ausgehen, dass "Wahrheit" aus den menschlichen Tugenden „Treue“ und „Zuverlässigkeit“ besteht, ist diese Konstellation dann nicht eher ein Wunschenken, welches heutzutage schon längst keine Bedeutung mehr hat? Nicht umsonst entstehen jährlich neue und

zusätzliche unzählige Gesetze und Anwälte welche mit dieser Unzahl von Vorschriften zu jonglieren sich üben. Wer heutzutage Profit machen kann, tut es, auch wenn die "Wahrheit" dabei oft auf der Strecke bleibt, oder zurecht gebogen wird, damit Mensch es als eine "Wahrheit" annimmt. "Wahrheit" zu leben scheint fast unmöglich geworden zu sein. Das beginnt bereits früh im Berufsleben, spätestens dann, wenn Mensch sich bewirbt, was nicht glänzt bleibt im Dunkeln, niemand will die "Wahrheit" hören oder sehen, der Wunschkandidat hat zu glänzen, dementsprechend haben die Bewerbungsdossier's zu glänzen. Selbst in einer engen Partnerschaft bleibt das gänzlich Wahre manchmal unausgesprochen, mit dem Vorwand, nicht verletzen zu wollen. Treu und Zuverlässig will Mensch sein, nach dem Motto, solange kein Nachteil daraus entsteht.

Um am Schluss von diesem Kapitel unsere nicht bekannten Sinne doch noch zu erwähnen, möchte ich gerne darauf hinweisen, dass die Menschen in der Lage wären, echte "Wahrheiten" von falschen zu unterscheiden. Wer sich bemüht, aufmerksam und mit offenem Herzen ehrlich zu sein, aktiviert seine unsichtbaren Sinne im Menschen. Diese mit viel Feingefühl verbundenen Helfer, bieten eine unglaubliche Stütze im Leben jedes Menschen. Diese Sinne sind jedoch nur verfügbar, wenn Mensch selbst offen und ehrlich zu seiner Umgebung und schlussendlich zu sich selbst steht. Beträgt er sein ICH, bleiben diese Sinne verborgen. Natürlich funktionieren diese Sinne besonders im Bezug zu anderen Mitmenschen. Trifft Mensch dementsprechend auf einen Mitmenschen mit ebenso offenem und ehrlichem Herzen, verspüren wir das umgehend, der Mensch fühlt sich sofort wohl und zufrieden bei solchen Begegnungen. Das dürften wir mit "Wahrheit" gleichstellen. So fühlt sich "Wahrheit" an.

Geht Mensch also mit offenem und ehrlichem Herzen und mit "Wahrheit" durch die Welt, kann er sich sicher sein, nie in schmerzhafter Reue leben zu müssen, egal wie schwer der Weg auch sein mag, im Innern herrscht Ruhe und Zufriedenheit, niemanden angeschwärtzt und damit verdrehte "Wahrheiten" in die Welt gesetzt zu haben, welche jemandem oder etwas schaden könnten. Schafft Mensch diese Herausforderung für sein eigenes Leben, ist bereits vieles erreicht. "Wahrheit" zu leben, auch wenn es nicht immer einfach ist, bedeutet nicht nur eine eigene Zufriedenheit zu erlangen, sondern gibt dem grossen Ganzen die notwendige positive Energie, welche wiederum auf alle anderen und sich selbst zurückfällt, in welcher Form auch immer. Es entsteht ein Klima des Vertrauens und gegenseitigem Respekt. Dass wir leider in der aktuellen Umgebung leben müssen, welche diese Tugend nicht allzu ernst nimmt, erfahren wir in den folgenden Kapiteln und dürfen vielleicht daraus lernen, wie wir uns selbst trotzdem treu bleiben dürfen.

WAS EMPFINDEN WIR DURCH "WAHRHEIT"?

"Wahrheiten" können auf unterschiedlichste Art und Weise auf den Menschen prallen oder fallen. Sei es unverhofft, schon längst in Vorahnung, verblüffend und fast unglaublich, oder als vertraute Selbstverständlichkeit. Egal wie, "Wahrheit" löst immer etwas aus im Menschen selbst. Der Mensch wird durch "Wahrheiten" im Innern berührt, dies besonders stark, wenn es sich um eine "Wahrheit" handelt, welche die eigene "Wahrheit" stürzt oder untergräbt, oder wenn diese scheinbare "Wahrheit" in Wirklichkeit nie existiert hat. Wie, wann und warum soll eine "Wahrheit" überhaupt existieren?

Erzählte "Wahrheit" ist nichts anderes als leblose Vergangenheit, im Vergleich zu selbst erfahrener "Wahrheit", welche im Augenblick, im Jetzt entsteht. Jedoch beide "Wahrheiten" bilden sich durch ein Gefühl, ein Gedanke, eine Handlung, ein Ereignis und vielleicht auch einer Entwicklung. Fehlt einer "Wahrheit" aus der Vergangenheit nun einer der oben genannten Faktoren, oder wurden Faktoren nachträglich angepasst oder verdreht, handelt es sich demnach um eine gefälschte "Wahrheit" oder Halbwahrheit. Ob bewusst oder unbewusst, gefälschte "Wahrheiten" sind immer schmerzlich, besonders dann, wenn diese bewusst und bösartig an Menschen herangetragen werden. Nun könnte Mensch sagen, die Vergangenheit ist leblos und ohne jeglicher Energie, was kümmern mich vergangene "Wahrheiten", das Hier und Jetzt ist alles was zählt. Dies wäre wohl die einzige und auch empfehlenswerte Einstellung, leider aber, verfügen wir Menschen selbst über ein eigenes Kartenhaus, aus lauter eigenen gesammelten "Wahrheiten". Wird nun eine dieser inneren "Wahrheit" umgestossen, besteht die Gefahr, dass dieses ganze Kartenhaus in sich zusammenbrechen könnte. Aus diesem Grund verhartet der Mensch beharrlich auf seinen bereits gesammelten "Wahrheiten", welche für ihn keine Fälschungen sind, auch dann nicht, wenn diese "Wahrheiten" nicht wirklich selbst durchlebt, sondern vielleicht etwas sorglos, einfach übernommen wurden, von wo auch immer.

Eigene "Wahrheiten" selbst umzustossen, erfordert grosse Überwindung, oder aber, die falsche "Wahrheit" wurde letztendlich doch noch durch Selbsterfahrung und/oder aus Erkenntnissen, wie oben im Beispiel mit Louis Pasteur dargestellt, erkannt. Wie auch immer, basieren eigene Überzeugungen der Menschen aus den Erfahrungen und entsprechend den gesammelten, ob korrekten oder falschen, "Wahrheiten", des eigenen existierenden Kartenhauses. Über seinen eigenen Schatten zu springen, um diese "Wahrheiten" anzupassen oder sogar komplett zu revidieren, gelingt

►◄

scheinbar nur mit einer gewissen Offenheit zu allem was ist und der Überzeugung, nie ausgelernet zu haben. Scheinbar geht der Mensch noch immer davon aus, dass vermitteltes Wissen aus Schulen, Büchern, Nachrichtensendungen, Zeitungen, Wissenschaft, Politik etc., der "Wahrheit" entspricht, aus welchen Gründen sollten ungesicherte "Wahrheiten" sonst gelehrt und/oder verbreitet werden. Naja, Gründe dazu existieren tatsächlich leider etliche, aber dazu später mehr. *Noch verbleiben wir in diesem Kapitel, wo es darum geht, wie die "Wahrheit" vom Menschen empfunden wird.*

Erkennt Mensch nun im Laufe seines Lebens, aus welchen Gründen auch immer, dass gewisse angeeignete "Wahrheiten" sich als falsch, unzureichend oder nur als eine „Halbwahrheit“ herausstellt, kann dies ein schmerzhafter Prozess sein, die neue und wirkliche "Wahrheit" anzunehmen. Besonders dann, wenn in der Vergangenheit besonders viel Mühe und Geduld aufgewendet wurde, die richtige "Wahrheit" herauszufinden. Gerade die Wissenschaft steckt da verständlicherweise in einem Dilemma und kann und will nicht, in einigen Dingen, über den eigenen Schatten springen. Dabei wäre es heute und jetzt so wichtig, offen für alles zu sein, um „noch“ nicht erklärbare Phänomene vorneweg abzulehnen. Dazu könnten z. B folgende Gedanken hilfreich sein wie: ...*„naja, ich kann es mit meinem Wissen im Moment nicht erklären, aber ich weiss auch, dass ich nicht alles wissen kann und lasse es daher einfach offen, mal sehen was die Zukunft mir noch zeigen will“.* Damit wäre eine Offenheit gewährleistet, die den Menschen nicht verschliesst für neues unbekanntes.

Schmerzhaft kann es auch werden, wenn Mensch im Vertrauen war zu Staat, Partei, Gesellschaft, Verein, Freund, Familie oder zum Partner und plötzlich veränderten sich die Faktoren gewisser "Wahrheiten". Der Mensch teilte zuvor seine "Wahrheiten" und fühlte sich wohl, ohne zu bedenken, dass sich auch Fakten mancher "Wahrheiten" verändern können. Der Mensch steht unverhofft mit seinen "Wahrheiten" alleine da. Manche wenden sich eventuell ab, weil kein gemeinsamer Nenner mehr besteht. Alles ist in Veränderung, so auch die einmal angesammelten "Wahrheiten" aus der trügerisch leblosen Vergangenheit. Diese ungeahnten und gewandelten "Wahrheiten", decken jedoch schlussendlich auf, dass diese ehemaligen "Wahrheiten" wohl seit der Entstehung nur „Halbwahrheiten“, oder im schlimmsten Fall sogar gefälschte "Wahrheiten" waren. Wie auch immer, wir dürfen erkennen, dass "Wahrheiten" den Menschen stützen, aber auch extrem beeinflussen.

Kann Mensch nun solches vermeiden oder umgehen? Wohl kaum, es gehört zum Leben, wie die Luft zum Atmen, nicht alle "Wahrheiten" lassen sich bis aufs letzte überprüfen. Manches übernimmt der Mensch dann einfach und glaubt daran. Wer am wenigsten glaubt, sondern nur "Wahrheiten" übernimmt, worüber er über spezifisches Wissen oder Selbsterfahrung verfügt, fährt schlussendlich mit Garantie am besten.

"Wahrheiten" werden uns immer berühren, denn die ganz grosse "Wahrheit" steckt tatsächlich in uns allen – ohne, dass sich der Mensch darüber bewusst wäre.

Zum Schluss von diesem Kapitel, möchte ich, bevor es vergessen geht, auf die wichtigste "Wahrheit" hinweisen, von welcher wir Menschen konfrontiert werden können. Eine "Wahrheit", welche nicht vermessen, durch Labortests überprüft, oder durch irgendwelche Recherchen aufgedeckt werden könnte. Es ist eine "Wahrheit", welche über unsere Gefühle zum Menschen getragen wird und unglaublich wertvoll für das Leben selbst ist. Nicht fassbar und unsichtbar und trotzdem präsent. Diese zu 100% reine und unverfälschte "Wahrheit" wirkt wie ein Lebenselixier auf den Mensch, basierend aus unserem Urbewusstsein, dem göttlichen Bewusstsein. Vertraut der Mensch diesen "Wahrheiten", liegt er für sein Leben garantiert richtig. Leider sind wir Menschen mit unzähligen Dingen im Leben beschäftigt, dass meist die Aufmerksamkeit fehlt, um diese besonderen "Wahrheiten" überhaupt zu fühlen und wenn sie doch einmal erkannt werden, gedankenlos auf die Seite geschoben werden. Sie haben leider oftmals keinen Platz in dieser sehr materiellen Welt. Erst Krankheiten führen dann den Menschen dazu, um eine Pause einzulegen und tiefer zu gehen, um diesen Gefühlen gebührenden Platz einzuräumen. Nicht selten jedoch, ist es dann leider einfach zu spät. Der heutige Mensch ist bereit so vieles zu lernen, zu erarbeiten und zu erschaffen, sich abzumühen, aber das wichtigste, Gefühle zu haben, diesen Gefühlen gebührenden Platz einzuräumen und darauf zu hören, scheint aus dem Fokus gefallen zu sein. Leider gelten Gefühlvolle Menschen eher als verletzlich, als Versager, ohne jegliche Selbstsicherheit, voller Zweifel und zu schwach um in dieser rohen Welt eine Existenz aufzubauen. Nur wer Stärke zeigt, Wissen nachweisen kann, oder über materielle Güter verfügt, erhält in dieser Gesellschaft den Respekt und ein Ansehen. Alle anderen gelten als zu bemitleidende kleine Verlierer, die leider zum scheitern verurteilt sind. Gefühlvolle Menschen verlieren sich nicht selten in den Abgründen dieser materiellen Welt und gehen unter, ohne, dass überhaupt irgendjemand Notiz davon nimmt. Die Menschen bedauern zwar diese traurige Tatsache meist, und investieren oft auch Hilfe, Zeit und Geld, um scheinbar diesen Menschen zu helfen. Doch niemandem würde einfallen, dass diese Welt, wie sie eben ist, dieses System wie es ist, keine Basis bietet, damit alle Menschen eine menschliche Chance haben, um ein normales, wie auch vernünftiges Leben aufzubauen und nicht nur einer spezifischen Elite. Doch dazu mehr in den beiden Dokumenten „Leben“ und „Neue Welt“. An dieser Stelle wollen wir nicht tiefer in die aktuelle Weltordnung absteigen, denn der "Wahrheit" soll hier und jetzt die Aufmerksamkeit zuteil werden. Deshalb schliessen wir dieses Kapitel an dieser Stelle um im nächsten Kapitel mehr zu erfahren, was uns Menschen mit "Wahrheiten" in Verbindung bringt.

WIE LEBT MENSCH MIT DER "WAHRHEIT"?

Die Welt von heute nimmt es nicht mehr so genau mit den "Wahrheiten". Es scheint so, dass es fast schon egal ist, ob sich jemand den "Wahrheiten" verpflichtet fühlt, oder eher das Ganze nicht mehr so eng sieht. Wenn ein Vorteil herauspringt, wird immer mehr zurecht gebogen und verdreht, Mensch glaubt es kaum. Doch so ist es nun mal in unserer aktuellen Zeit. Heute gilt Karriere, Profit, Vorteil und nicht zuletzt, dass Mensch tadellos und glanzvoll da steht. Wer dafür zu bezahlen hat, interessiert nicht wirklich, oder nur dann, wenn erneut ein Profit daraus generiert werden kann. Die wie Pilze aus dem Boden schießenden *)NGO's auf der ganzen Welt, bezeugen diese traurige Gewissheit.

**) NGO => Non Governmental Organization (Nichtregierungsorganisation), Organisationen welche nicht durch Regierungen geführt werden, jedoch oft Gelder von Regierungen erhalten. Ich persönlich sehe diese vielen Organisationen eher als problematisch und bedenklich. Durch den Grundgedanken, wenn das System, also das Handeln im Sinne vom grossen Ganzen, funktionieren würde, bräuchte es diese Einrichtungen erst gar nicht. Wäre es also nicht besser, grundsätzliche Anpassungen anzustreben, damit das Oberstes Ziel die Unabhängigkeit solcher Hilfen sein müsste. Doch genau dies liegt nicht im Interesse der Organisationen, denn dann wäre die Existenz der Organisation in Frage gestellt. Ist nicht die beste Tarnung eine Hilfsorganisation um weitaus andere Interessen der Spender zu ermöglichen, oder ist das zu weit gegriffen? Wie auch immer, dazu darf jeder seine eigene Meinung bilden.*

Trotz vieler fragwürdigen Institutionen, geht Mensch noch immer davon aus, dass alles was an ihn herangetragen wird, grundsätzlich der "Wahrheit" entspricht. Ich denke, dass liegt daran, dass der Mensch im tiefsten seines Inneren, Ehrlich, Aufrichtig und sich der "Wahrheit" verpflichtet fühlt. Das Wesen Mensch möchte den Weg der "Wahrheit" im Grunde genommen nicht verlassen, er fühlt sich wohl und sicher aufgehoben, wenn er in der "Wahrheit" sein darf. Leider führen immer wieder Situationen im Leben eines Menschen dazu, dass sich der Mensch scheinbar gezwungen fühlt, diesen Weg zu verlassen, aus dem einzigen Grund, sein Image zu bewahren und stets als den idealen Mustermensch gesehen zu werden. Schwächen oder eine gewisse Unvollkommenheit am Menschen, werden versteckt, kaschiert oder totgeschwiegen. Zu schnell könnten sich daraus Nachteile für das Leben an und für sich ergeben. Der Mensch verstellt sich, um nicht, oder gerade erst, aufzufallen. Dazu aber mehr im Dokument „Leben“, welches auf der Webseite zum Lesen bereitgestellt wurde.



Die Umstände unserer Leistungsgesellschaft verleiten uns immer wieder, den Pfad der "Wahrheit" zu verlassen, oder noch schlimmer, sich so zu verirren, dass Mensch nicht mehr den vertrauten Weg der "Wahrheit" auffindet, zu verstrickt hat sich sein Leben entwickelt. Dadurch fühlt sich der Mensch unsicher und lebt in der Angst, dass eines Tages all seine zurechtgebogenen "Wahrheiten", doch noch auffliegen könnten. Unzufriedenheit macht sich breit, der Mensch zeigt mit dem Finger auf Fehler anderer, um nicht selbst entdeckt zu werden. Dieses Verhalten übergeht natürlich in die Gesellschaften über und wird dort von Profiteuren konstant genährt, streng nach dem Motto, der oder die anderen haben Schuld. Wäre der Mensch konstant auf dem Pfad der "Wahrheit", wäre er frei von Sorgen und nicht mehr im fortwährenden Kampf nach aussen zu glänzen.

Würde der Mensch seine innere ursprünglichste, schon immer existierende "Wahrheit" akzeptieren, mit all seinen Fehlern und seiner eventuellen Unvollkommenheit, wäre dies eine Chance für ihn, daran zu arbeiten. Keine andere Aufgabe im Leben eines Menschen wäre grundsätzlich wichtiger als diese und der Mensch würde sich entwickeln. Leider werden wir alle dermassen von unserer Umwelt absorbiert, dass genau diese Aufgabe zur Entwicklung wenig bis keine Beachtung findet. Alle streben wir nach dem äusseren Masstab, nach hochgelobten Vorbildern und Helden, welche uns vorgegeben werden und vergessen dabei unsere eigenen inneren und viel wichtigeren Werte und Ziele. An uns zu arbeiten bedeutet jedoch nicht, uns zu verändern und zu entwickeln um nach Aussen hin zu gefallen, sondern ganz nach unserem inneren Wesen sein zu dürfen. Es geht nicht darum Fehler, oder eine gewisse Unvollkommenheit zu beseitigen, vielmehr zählt zu erkennen, was ist und wohin Mensch gerne gelangen möchte. So wäre er in der "Wahrheit" und damit in der inneren Ruhe und Zufriedenheit. Er selbst gibt sich den Masstab und niemand sonst. Er selbst gibt das Tempo vor und niemand sonst. Er selbst bestimmt was ausreichend ist oder noch nach Optimierung verlangt.

Entsprechen unsere Überzeugungen der "Wahrheit"? Eine Frage die sich wohl jeder Mensch selber immer wieder stellen sollte. Zu schnell übernehmen wir manchmal gewisse "Wahrheiten", weil diese passend zu unseren Überzeugungen sind. Wie bereits mehrfach schon erwähnt, sind selbst erfahrene und erlebte "Wahrheiten" der tatsächlichen "Wahrheit" immer am nächsten. Alles andere kann mit grosser Wahrscheinlichkeit der "Wahrheit" weit entfernt sein. Natürlich ist es unmöglich, alles selbst zu erfahren und zu erleben, denn auf den Mond reisen, brauche ich persönlich nicht. Manipulation ist ein tagtägliches Ereignis was uns Menschen betrifft. Wir werden pausenlos mit scheinbaren "Wahrheiten" bombardiert, sei es aus den Medien, aus der Politik oder im Berufsleben, überall werden "Wahrheiten an uns herangetragen". Selbstverständlich bleibt es uns überlassen, ob wir ohne Filter einfach alles annehmen oder skeptisch prüfen, sofern eine Prüfung möglich ist. Unser Wissen ist beschränkt, daher



kann der Automechaniker, z. B einem Gärtner erzählen was er will, warum die Reparatur von seinem Lieferwagen so teuer zu stehen kommt. Der Mensch hat keine andere Wahl, dem Mechaniker zu vertrauen. Wie bereits erwähnt, im Grunde will der Mensch aufrichtig und ehrlich sein, daher besteht hier kein Grund, oder nur selten, die Wahrheit anzuzweifeln. Macht die Autogarage einen guten Job, gewinnt sie einen treuen Kunden und profitiert damit mehr, als einen Kunden zu betrügen.

Anders sieht die Situation aus, wenn Wissen fehlt oder Wissen vermeintlich als vollständig angesehen wird. Sei es in der Politik, Wissenschaft oder Medizin. Besonders Politiker halten es mit der "Wahrheit" nicht so genau. Da gilt die Überzeugung der eigenen Partei mehr und das Ziel, der Partei und sich selber einen Vorteil zu verschaffen, als die "Wahrheit" selbst. Zudem sind die meisten Politiker Laien, in dem was sie vertreten. Ähnlich in der Medizin. Persönlich möchte ich die Medizin nicht schlecht machen, es gibt viele Gründe die moderne Medizin zu lobpreisen, besonders Chirurgen, welche offene Beinbrüche oder sonstige physischen Verletzungen operieren und damit eine optimale Heilung des Körpers ermöglichen. Hut ab und meinen vollsten Respekt. Anders sieht es bei Krankheiten aus, da verlassen sich die Mediziner zu 100% auf Messergebnisse aus dem Labor und fokussieren meist nur das Symptom der Krankheit und nicht den ganzen Menschen inklusive seiner Lebensumstände. Auch in der Wissenschaft wird die "Wahrheit" nicht wirklich ernst genommen. Messergebnisse sagen für den Wissenschaftler mehr aus, egal wieviele Faktoren welche ungenau sein könnten dazwischen liegen. Die Maschine oder der Computer hat recht. Zudem sitzt die Wissenschaft auf einem sehr hohen Pferd, es scheint unerreichbar für nicht Wissenschaftler. Die Wissenschaft masst sich derzeit an, dass das erreichte Wissen, unumstösslich ist. Lustig finde ich immer, wenn wieder eine Meldung auftaucht, dass sich die Wissenschaft wohl geirrt hatte, denn der Stein oder der Dinosaurier Knochen etc. müsse wohl um tausende von Jahren älter sein als irrtümlich angenommen. Dies verdeutlicht umso mehr, wie genauer und exakter vermessen und gemessen werden kann, verändern sich entsprechend die Resultate und damit gewisse Erkenntnisse. Grundsätzlich kann es dem Menschen zwar egal sein, wer, wann und wo auch immer mit der "Wahrheit" geschummelt wird. Wichtig scheint mir nur, dass keine Manipulationen die Menschen in die Irre leiten und keine dieser scheinbaren "Wahrheiten" zu verinnerlichen. Es ist ausreichend Kenntnis davon zu nehmen, mehr auch nicht.

Fühlt sich der Mensch betrogen, weil er mit einer verbogenen und verdrehten "Wahrheit" konfrontiert wurde, entsteht ein Nährboden für Zweifel und Verdruss. Der Mensch verliert zurecht das Vertrauen und damit entsteht ein Nährboden für negative Energien bis hin zu Hass oder sogar Gewalt. Wer andere Menschen oder Gesellschaften mit Unwahrheiten konfrontiert, nimmt diese Menschen nicht wirklich ernst. Anders ist es nicht zu erklären. Natürlich gibt es unglaublich boshafte verbogene "Wahrheiten" und so kleine angepasste alltags "Wahrheiten". Ich denke, es ist allen klar

und bewusst, von welchen hier die Rede ist. Wir alle, so meine Vermutung, haben so unsere kleinen „Notlügen“, welche jedoch nie jemanden in Bedrängnis bringen, sondern meist nur, um die eigene Person aus einer vielleicht etwas unangenehmer Situation heraus zu manövrieren.

"Wahrheiten", welche kein anderes Ziel haben, als den Mensch zu manipulieren, sind wohl die für unser Dasein die gefährlichsten scheinbaren "Wahrheiten". Leider nehmen diese, so empfinde ich es, mit der Anzahl der Weltbevölkerung und der Digitalisierung im Gleichschritt zu. Besonders die „vierte Gewalt“ in einer sogenannten „Demokratie“, wird zunehmend bedenklich. Eine neutrale Berichterstattung ist leider nicht mehr das Ziel, sondern mehr die Interessen der Gönner und Spender nicht zu vergraulen. Längst sind die Zeiten vorbei, in der eine Tageszeitung von Inseraten ihr Überleben sichern konnte, oder das staatliche Fernsehprogramm durch Werbung finanziert werden konnte. Auch damals waren die Medien bestimmt nicht gänzlich frei von äusseren Einflüssen, dennoch, im Vergleich zu heute, wäre ein Vergleich äusserst interessant. Lässt sich nun der Mensch ausschliesslich durch solche Medien leiten, hat sich der Mensch vom selbständigen Denken verabschiedet und darf nicht erwarten, dass diese übernommenen "Wahrheiten" seinem Wesen entsprechen.

Ein ähnliches Problem haben auch die Hochschulen. Auch hier sorgen Sponsoren und Gönner dafür, was richtig zu erscheinen hat und was als falsch angenommen werden muss. An was geforscht werden darf und was zu vernachlässigen ist. Verlässt ein Dozent oder ein Professor diese gegebenen Richtlinien, wird ihm schnell klar gemacht, was erwünscht ist und was er gefälligst zu lassen hat. Leider sind Hochschulen finanziell nicht unabhängig, daher wird dieses Problem einer Manipulation auf den Menschen bestehen bleiben. Aber egal, wichtig ist auch hier als Mensch, diese Zustände zu erkennen und seine eigenen Gedanken zu gewissen "Wahrheiten" aus der Wissenschaft zu machen. Es ist nicht notwendig alles abzulehnen, aber Mensch braucht auch nicht längst alles 1:1 anzunehmen. Zu gewissen Zeiten ist ein „gesunder“ Menschenverstand, ein eigenes Gefühl zu etwas, näher an der "Wahrheit" als alles Wissen der Wissenschaft und Technik zusammen.

Auch wenn echte "Wahrheit" sehr schmerzlich und den Menschen in Traurigkeit versetzen kann, ist das ertragbarer als bewusste Manipulation, welche eines Tages zum Vorschein kommt und den Mensch unerwartet eines besseren belehrt. Nur echte "Wahrheiten" helfen uns auf dem richtigen Pfad zu gehen, um entsprechende Entscheidungen richtig zu treffen, welche zu Erkenntnissen führen, welche uns weiter voran bringen.

WANN ENTSPRICHT ETWAS TATSÄCHLICH DER "WAHRHEIT"?

Die Menschheit wurde wohl noch nie mit so unglaublich vielen scheinbaren "Wahrheiten" konfrontiert wie in der heutigen digitalen Zeit. Die ganze Welt ist miteinander Vernetzt, wenn in China ein wichtiger, oder auch eher unwichtiger Mensch einen Furz ablässt, weiss es kaum ein Tag später die ganze Welt. Die Weltbevölkerung steht unter Dauerbeschuss von angeblichen "Wahrheiten". Aber was von alledem entspricht wirklich der tatsächlichen "Wahrheit" und was davon sind Halbwahrheiten, gezielte Manipulationen der Menschen und was absoluter Klamauk. Durch die Menge von Informationen wird es immer schwieriger zu differenzieren. Wo steckt Manipulation dahinter und wo sind tatsächlich Informationen von einem Wert für den Menschen enthalten.

Grundsätzlich erachte ich persönlich das meiste, wenn nicht sogar fast alles als ein grosses unglaubliches Welttheater. Das ist meine ganz persönliche Ansicht und niemand muss der gleichen Meinung sein. Aber warum komme ich überhaupt auf eine solche Aussage, was sind meine Gründe, so zu denken. Damit eine solche Ansicht mit Fakten hinterlegt werden kann, ist es notwendig, die Struktur und Zusammensetzung unserer aktuell und allgemein akzeptierten Welt etwas genauer zu betrachten. Dazu möchte ich an die Aussage von Krishnamurti erinnern, indem er sagte:

„Ich verstehe nicht warum die Menschen so leben wie sie leben“.

Um diese Aussage zu verstehen, müsste Mensch Krishnamurti verstehen, wie er das gemeint hat. Dies hier und jetzt zu erläutern, würde an dieser Stelle zu weit vom Thema abweichen. Nur so viel, die Art und Weise wie die Menschen zu leben pflegen, war für ihn wie ein Leben in einem „Zwang“, als Sklave dienend das Leben lang und ohne eine Erkenntnis zum Leben selbst und zum Sein zu erreichen. Damit meinte er wirklich alle Menschen, vom Mönch oder Nonne, über die Gelehrten, bis hin zu Präsidenten oder Könige. Dies ist hier natürlich jetzt extrem und kurz zugespitzt, aber trifft wohl den Kern dieser Aussage, welche Krishnamurti sein leben lang versucht hatte, den Menschen zu übermitteln. Leider nutzte er eine „Sprache“, welche nur die wenigsten wirklich verstanden. Denn jede Aussage von ihm, verlangt darüber nachzudenken um zu verstehen, was dahinter steckt. Er dachte damals schon bereits im ganz grossen *)Weltbild, welches die meisten Menschen nicht im entferntesten im Bewusstsein haben und dann wird es schwierig, die Aussagen von Krishnamurti auch nur Ansatzweise zu

erkennen, was er uns mitteilen wollte.

**)Zum ganz grossen Weltbild erfahrt ihr mehr im Dokument „Neue Welt“ und im Dokument „Licht...Bild“. Diese können auf unserer Webseite www.ischwohr.ch heruntergeladen werden.*

Nun aber wieder zurück zu unserem Welttheater. Überall ist ersichtlich, dass der Mensch selbst, keine Priorität darstellt. Wer eine andere Meinung und Überzeugung vertritt, ist das sein volles recht, hat aber die Funktionsweise unserer Weltordnung, aus meiner persönlichen Sicht, noch nicht erkannt. Denn,– hätte der Mensch tatsächlich oberste Priorität, gäbe es keine Kriege, in denen bereitwillig und ohne zu zögern, Menschen einfach so geopfert werden. Zudem wären Humanitäre Einrichtungen obsolet, da alles Handeln bereits vorneweg mit humanitärer Nachhaltigkeit einher gehen würde, ganz einfach. Die Menschen werden in der Illusion gehalten, sie hätten oberste Priorität. Unzählige Verfassungen und damit Gesetze, seien es nationale oder internationale wie die UNO Charta der vereinten Nationen, stützen diese Illusion. Gut gemeinte Verfassungen innerhalb von Ländern und zwischen verschiedensten Nationen, welche das Leid und Ungleichgewicht nicht verhindern, weil es nicht funktioniert, mit der rechten Hand zu nehmen und gleichzeitig mit der linken Hand Almosen zu verteilen. Eine Änderung der Situation würde einhergehen mit einer Veränderung des Bewusstseins der Menschen, hin zu einem anderen Weltbild. Doch das steht auf einem anderen Blatt (siehe „Neue Welt“), hier und jetzt, beleuchten wir, warum die "Wahrheit" meist schlechte Karten hat, in diesem Konstrukt verschiedener Weltherrschaften.

Deshalb ist es unumgänglich, zu verdeutlichen, warum das meiste verbogene und verdrehte "Wahrheiten" sind und welche Gründe dahinter stehen. Wie bereits erwähnt, besteht durch die Globalisierung eine extreme Vernetzung vieler oder aller Nationen auf der Erde. Das ist grundsätzlich nichts schlechtes, wenn der eigene Profit nicht im Vordergrund stehen würde, statt ein Vorteil für alle Beteiligten zu generieren. Es sind Abhängigkeiten entstanden und dadurch Machtverhältnisse. Diese Struktur zieht sich durch alles was existiert, alles ist irgendwie miteinander verbunden und ebenso abhängig. Auch hier, wäre das im Grunde nichts negatives, doch leider sind die Ziele aller miteinander Verknüpften so unterschiedlich und auf sich selbst ausgerichtet, dass jeder in diesem Netzwerk in eine andere Richtung zieht und die grössten vom Netzwerk, ziehen natürlich am stärksten, wenn wir in Bildern sprechen möchten. Dem Kleinen ist es unmöglich zu ziehen, dieser wird nunmehr hin und her gerissen und gerüttelt.

Die mächtigen bestimmen den Preis welcher zu entrichten ist und die Richtung wohin es gehen soll. Wachstum heisst das grosse Zauberwort im Kapitalismus. Leider nur für die grossen und starken, alle anderen haben zu liefern was gefordert wird. Humanitäre Einrichtungen oder sonstige Hilfszahlungen sollen darüber hinwegtäuschen, dass die grossen und

mächtigen die kleinen ausnehmen. Wäre alles im Gleichgewicht, bräuchte es solche Einrichtungen nicht.

Wer also etwas genauer hinschaut, erkennt, dass alles, aber nun wirklich alles was ist, schlussendlich auf Profit, oder mindestens auf einen eigenen Vorteil, den es zu erzeugen gilt, aufgebaut ist. Der Mensch wird in seinem Leben dazu verführt, ein solches Profitdenken zu entwickeln und unterstützt damit die eigentliche Misere. Denn ohne Profit, oder ohne eigenen Vorteil, wird das Leben womöglich beschwerlich oder fast unmöglich sein, lautet der allgemeine Kanon. Das ist leider die Grundlage von diesem Weltumspannenden Netzwerk und Mensch ist noch stolz auf einen immer extremer werdenden Wettbewerb. Die schwachen darin werden gerüttelt und gerührt und die starken sind bedacht, dass dies auch so bleibt. Nun aber wieder zurück, was hat das alles mit "Wahrheit" zu tun? Ganz einfach:

"Wahrheit" entsteht dort, wo kein Zwang besteht!

Bleiben da noch Fragen? Überlegen wir uns einmal jeder für sich selbst, welche Entwicklung in unseren Leben, wir aus absolut freiem Willen und noch viel wichtiger, aus purer Freude anstreben. Haben wir freiwillig in der Primarschule den zu lernenden Schulstoff ausgesucht und mit Freude alles auswendig gelernt? Haben wir die Berufswahl aus freiem Willen und in grosser Begeisterung getroffen? Was hat uns Menschen dazu verleitet unsere Wahl zu treffen? Ist es nicht üblich, dass der Mensch seine Entscheidung danach ausgerichtet hat, damit er in diesem System möglichst gut und gesichert dasteht und nicht primär nach inneren Interessen und Zielvorstellungen. Generell – steht die Frage im Raum, welche Ziele nimmt sich der Mensch überhaupt vor, für sein Leben? Ist das Ziel in der Freude leben zu können, oder steht eher die finanzielle Absicherung im Mittelpunkt? Schon wieder viele Fragen, welche jedoch notwendig werden, um bei dieser Sache auf den Grund zu stossen, wieviel Zwang und wieviel freier Wille im Spiel waren. Natürlich wird es Menschen geben, die tatsächlich ihre persönlichen Interessen verwirklichen konnten, oder ein eigenes Geschäft aufbauen konnten, welches ihnen die Freude und Zufriedenheit schenkt. Doch selbst dann, bleibt das Ganze nicht ohne Zwang, um bestehen zu können. Die Firma im Traumberuf will kontinuierlich Leistung sehen, denn Wachstum und Gewinn ist angesagt. Auch als ein Geschäftsinhaber ist man dem Kunden ausgeliefert, denn dieser hat immer höhere Ansprüche, welche zufriedengestellt werden müssen. Wir können es drehen und wenden wie wir wollen, am Ende steht der Zwang vor der Tür. Sollte es tatsächlich Menschen geben, ohne Zwänge, dürften diese in einer verschwindend kleinen Anzahl existieren, im Vergleich zur ganzen Weltbevölkerung. Dazu gehören mit Sicherheit diejenigen dazu, welche das Zepter zu führen pflegen und die Macht in Händen halten. Ein Ungleichgewicht sondergleichen, was die betroffenen Milliarden von

zu sein hat. Das beginnt mit den ersten unbewussten Manipulationen unserer Eltern und geht weiter in der Schule, Sport und schlussendlich im Berufsleben oder in der Politik. Es wird vorgeführt, was die Gesellschaft erwartet, damit der Mensch nicht aus dem Rahmen fällt. Der Mensch verliert sich selbst, in all den Anforderungen, einem Ideal nachzueifern und vergisst sein eigenes ursprüngliches Sein und damit entfernt er sich von seiner eigenen ganz persönlichen "Wahrheit".

"Wahrheit" kann und darf noch von Kindern, bis zum Vorschulalter erwartet werden. Kinder denken und leben dann noch ihr der "Wahrheit" entsprechendes und ursprüngliches ICH. Sie sprechen und handeln noch ohne abzuwägen, ohne äussere Einschüchterung, spontan und frei aus ihrem Wesen heraus, wie es eben ist. Das kann anstrengend sein, dafür aber ehrlich. Würden Erwachsene in der "Wahrheit" leben, wäre das anfänglich vielleicht etwas problematisch, denn Mensch erwartet nicht die "Wahrheit", sondern Höflichkeitsfloskeln. So verdreht und verbogen sind mittlerweile die Gesellschaftlichen ungeschriebenen Regeln. Dabei wäre es möglich, anders als bei Kindern, als Erwachsener die "Wahrheit" in einer Umschreibung zu äussern, um nicht verletzend zu wirken. Tatsächliche "Wahrheiten" sind also selten und rar und wenn sie dann doch einmal auftauchen, haben wir verlernt, damit umzugehen, wir geraten unter Umständen in Zorn, statt in Dankbarkeit, dass uns jemand ehrlich gegenübertritt, sofern alles mit Respekt zum Gegenüber erfolgte.

Im Respekt zu denken und zu Handeln, zu allen Lebewesen, ob Tier oder Mensch, wäre wohl der Beginn der schönsten "Wahrheit".

GIBT ES EINE ABSOLUTE "WAHRHEIT"?

Grundsätzlich dürfen wir Menschen wohl davon ausgehen, dass die physikalischen Regelsätze hier auf dem Planet Erde der "Wahrheit" zu 100% entsprechen. Diese von der Natur aus gegebenen Regeln und Gesetze bestimmen auch, in welchem Rahmen das Leben auf der Erde möglich ist. Diese uns zum Teil vertrauten "Wahrheiten", bieten die Basis aller anderen "Wahrheiten". Doch wie heisst es oft so schön; „Es gibt *keine Regel ohne Ausnahme*“. Diese Ausnahme beruht auf den „Geistigen“ "Wahrheiten". Alles „Geistige“ befindet sich ausserhalb dieser irdischen Regeln und Gesetze. So wie die physikalischen Gesetze nicht bewiesen werden können, sondern nur durch Beobachtung und Experimente bestätigt werden, verhält es sich mit den „Geistigen“ Energien. Es gibt Menschen denen es vergönnt ist, mit diesen Energien zu experimentieren, die Energien teilweise zu nutzen, aber wie auch bei den physikalischen Gesetzen, lassen sich keine Beweise finden, nur Experimentieren und Beobachten. Diese „Geistigen Energien“, obwohl unsichtbar, entsprechen genauso den "Wahrheiten" wie die irdischen Regelsätze.

Verbleiben wir jedoch jetzt im Materiellen, dem fass-/ und messbarem. Dem Teil, was der Menschheit vertrauter ist, obwohl die geistige Energie näher am Menschen ist, als alle die physikalischen Regelsätze, leider jedoch meist ungenutzt und brach daliegend. Wie auch immer, auf die Naturgesetze dürfen wir Menschen uns verlassen, denn diese entsprechen der 100% "Wahrheit", höchstens fähige Illusionisten vermögen es, auch diese Regeln scheinbar zu umgehen, zu verdrehen oder zu verbiegen und die Menschen damit zum Staunen bringen. Viele dieser physikalischen Regelsätze, machte sich der Mensch über Jahrhunderte hinweg zu seinem Nutzen. Dank der Wissenschaft, sollte an dieser Stelle auch gebührend erwähnt und gelobt werden. Es ist ja nicht so, dass ich etwas gegen die Wissenschaft an und für sich hätte, im Gegenteil, alles technische interessiert mich extrem. Mein Groll gilt mehr den Menschen, welche die Wissenschaft betreiben, diese zeigen teilweise ein Verhalten, welches milde ausgedrückt, als Arrogant bezeichnet werden könnte. Nun, es ist wie es ist und wir versuchen herauszufinden, ob eine absolute "Wahrheit" existiert. Genau genommen, erfahren wir die absolut wahre "Wahrheit" wohl erst nach unserem Tod, des menschlichen biologischen Körpers, dann, wenn wir wieder zurück in unsere tatsächliche Heimat der geistigen Welt zurückkehren dürfen.

Blieben wir jetzt jedoch im irdischen und versuchen herauszufinden, ob wir Menschen nicht auch hier absolute "Wahrheiten" erfahren dürfen. Um dies herauszufinden, müsste Mensch allwissend sein, was wir leider hier auf dem Planet Erde nicht mehr sind. Unser verfügbares irdisches Bewusstsein, zeigt

uns leider nur einen kleinen Bruchteil dessen, was wir in der geistigen Welt in der Lage sind zu wissen. Hier auf der Erde, müssen wir mit einem verschwindend kleinen Anteil, aus unserem Bewusstsein zurecht kommen. Allerdings, wenn der Mensch lernt, mit seinen Intuitionen besser umzugehen und den Verstand in solchen Situationen aussen vor lässt, dürfen wir erleben, wie wir unbewusst und indirekt, Zugang zu unserem verfügbaren Wissen aus dem ganzen Bewusstsein zu erlangen. Ohne – dass wir erkennen, warum wir uns für oder gegen etwas entscheiden und der Verstand zu 100% an der Entscheidung nicht beteiligt ist, dürfen wir davon ausgehen, dass eine Entscheidung getroffen wurde, aus dem Wissen unseres Urbewusstseins. Solche Entscheidungen entsprechen in meiner Meinung, immer zu 100% der "Wahrheit" und dürfen mit gutem Gewissen angenommen werden. Zu beachten ist dabei allerdings, dass die getroffene Entscheidung nicht zwingend zu positiven Erlebnissen oder Erfahrungen führen müssen. Wichtig ist nur, dass die Entscheidung uns Menschen zu den Erfahrungen und Erkenntnissen bringt, welche wir als Mensch, in diesem Leben noch zu erleben haben. Daher ist das Leben voller Überraschungen, leider manchmal auch negative und traurige Erfahrungen. Wenn wir Menschen jedoch annehmen und erkennen, dass dieser Weg zu gehen ist, erfahren wir eine Entwicklung unseres Bewusstseins und erleben damit "Wahrheit". Dazu jedoch mehr im Dokument „Licht...Bild“ welches zum Download auf unserer Webseite bereitgestellt ist.

"Wahrheiten" zu erkennen, ist nicht immer einfach und manchmal aus mangelndem Wissen schlichtweg unmöglich. Bleiben wir uns also treu und übernehmen nur "Wahrheiten", welche aus unserer eigenen Erfahrung oder aus unserem eigenen Bewusstsein stammen und bei anderen äusseren "Wahrheiten", bleiben wir offen, jedoch ohne diese "Wahrheiten" als unsere eigenen anzunehmen. Lassen wir also diese von aussen herangetragen "Wahrheiten" einfach im Raum stehen, bis sich unser Wissen erweitert hat und wir diese "Wahrheiten" als möglich einstufen können. Diese äusseren "Wahrheiten" werden jedoch unsere eigenen selbst erlebten "Wahrheiten" im Innern keinen Platz wegnehmen, sie bleiben aussen vor.

Ich möchte behaupten, dass wenn "Wahrheit" erfahren und gelebt wird, erfüllt das den Menschen mit unendlicher Zufriedenheit, innerer Ruhe und Glücksgefühl. Meist finden wir das in unscheinbaren kurzen Momenten im Leben. Das unbeschwerte und ausgelassene Lachen, von einem Kind beim Spielen zu beobachten, oder einem dürren Blatt, auf einem Fluss nachzuschauen und seinen Werdegang in Gedanken vom Frühling bis jetzt dürfte ein gutes Beispiel dafür sein. Meist tun sich Erwachsene schwer damit, Kinder können sich noch schnell in solche Momente versetzen, welche nichts anderes als die "Wahrheit" sind.

ERKENNEN WIR "WAHRHEIT"?

Bisher haben wir viele Umstände beleuchtet, wie unterschiedlich "Wahrheit" zum Menschen gelangen kann, oder in welcher Umgebung der Mensch mit "Wahrheit" konfrontiert wird. Gelingt es aber dem Menschen tatsächlich immer echte "Wahrheiten" von falschen und verdrehten "Wahrheiten" zu unterscheiden? Gefühle und Wissen helfen uns dabei, wenn dies auch nicht zwingend ein Garant sein muss, tatsächlich immer richtig gefiltert zu haben. Besonders in der heutigen digitalen Zeit, wird es immer schwieriger zu unterscheiden. Die hinzugekommene künstliche Intelligenz durch ChatGPT, OpenAI, Grok, DeepSeek und wie sie noch alle heissen mögen, erschweren die Erkennung der "Wahrheit" zusätzlich. Film, Bild, Ton oder Text lassen sich problemlos beliebig gestalten. Ebenso die hemmungslose Art und Weise wie Staat, Politik, Organisationen und Medien, die Menschen zu manipulieren versuchen, macht es nicht einfacher in der "Wahrheit" zu bleiben. Es gibt jedoch eine ganz einfache Regel, welche schnell und klar alle verbogenen und verdrehten "Wahrheiten" und Halbwahrheiten entlarvt. Dies geschieht, indem wir folgende Punkte genauer betrachten sollten:

Stammt die "Wahrheit" aus erster Hand?

◇ *Überlieferte "Wahrheiten" sind generell immer Halbwahrheiten, besonders jene, welche durch Presseagenturen und damit über Medien verbreitet werden.*

Löst eine "Wahrheit" Angst und Schrecken aus?

◇ *Wer bewusst Menschen mit Angst und Schrecken konfrontiert, statt behutsam zu informieren, hat nichts gutes als Ziel und will der "Wahrheit" keinen Platz bieten.*

Spaltet eine "Wahrheit" Meinungen und damit Menschen und Gesellschaften?

◇ *Werden andere Meinungen vorneweg denunziert und nicht im Gespräch oder in einem Artikel analysiert, um zu einer Auflösung oder Klärung einer Sache zu gelangen, darf dieser "Wahrheit" getrost aus dem Weg gehen.*

Profitiert jemand oder eine Sache aus einer "Wahrheit"?

◇ *Alle Alarmglocken sollten schrillen!*

Generiert sich ein Vorteil für jemand oder einer Sache aus einer "Wahrheit"?

◇ *Auch hier, sollten alle Alarmglocken schrillen!*

Wird eine Person oder eine Sache durch "Wahrheit" denunziert?

◇ *Handelt es sich immer um verbogene und verdrehte "Wahrheit"*

Halten wir uns an diese Punkte, können wir getrost 99.9% der an uns herangetragenen oder sonst irgendwie erhaltenen "Wahrheiten" filtern. Der Mensch wird schnell erkennen, dass nicht vieles einer absoluten "Wahrheit" entspricht. Wir dürfen lernen, solche Halbwahrheiten nicht in uns aufzunehmen, damit diese sich plötzlich als unsere eigenen "Wahrheiten" ausgeben und wir es längst nicht mehr bemerken. Es lebt sich einfacher ohne solche fremden "Wahrheiten", zufriedener und gleichzeitig offener. Der Mensch kann einfacher und ohne ein Vorurteil differenzieren. Nun werden sicher einige und nicht zu unrecht, behaupten, dass dies im Widerspruch liegt. Denn die oben aufgeführten Punkte führen doch automatisch zu einem Vorurteil. Das mag so tatsächlich auf den ersten Blick zutreffen und ist tatsächlich eine Art Vorurteil. Dennoch bitte ich darum, den Versuch selbst durchzuführen und scheinbare "Wahrheiten" mit den oben genannten Punkten zu prüfen, dies verlangt nach einer gewissen Recherche und ist demnach nicht zwingend mit einem Vorurteil zu vergleichen. Zudem wird sich zeigen, dass die Checkliste sich mehrheitlich bewahrheitet und sollte dies einmal nicht eintreten, hat sich die Überprüfung dennoch gelohnt.

Eine weitere Frage stellt sich unumgänglich an den Menschen, wie er mit so viel Halbwahrheiten sein Leben überhaupt meistern kann. Dies ist tatsächlich eine grosse Herausforderung. Bleibt der Mensch jedoch selbst in der "Wahrheit", wird das sein Leben schlussendlich bereichern, wenn auch nicht immer vereinfachen, da oft andere Menschen damit vielleicht erschreckt werden und deshalb der Mensch nicht immer auf Wohlwollen treffen wird. Wenn wir diese Zeichen richtig lesen, erkennt der Mensch jedoch schnell, ob das Umfeld passend oder eher unpassend ist für ihn. Dabei muss die "Wahrheit" nicht zwingend mit einer Keule geäussert werden, es geht auch sanft und einfühlsam.

Zum Ende in diesem Kapitel sollen noch Beispiele angefügt werden, welche aufzeigen sollen, wie "Wahrheit" entsteht, oder eben nicht.

A) **Eine Blinde Frau** erzählt:

◇ *Heute hat mir jemand unaufgefordert geholfen, meinen Einkauf vom Geschäft bis zu mir nach Hause, gleich über die Strasse, zu tragen. Obwohl ich ein Trinkgeld geben wollte, hat die Person nichts annehmen wollen. Dank dieser Hilfe, musste ich die zu schwere Tasche nicht selbst nach Hause schleppen, was mir mit Sicherheit wieder den ganzen Tag Rückenschmerzen verursacht hätte.*

- Diese selbst erfahrene Aussage entspricht fast der "Wahrheit", Gefühl, Gedanke, Handlung und Entwicklung waren Bestandteil in dieser Aussage.
- Obwohl die Frau das Gefühl hatte, wie auch den Gedanken pflegte, etwas für die Hilfe zu geben, jedoch die Handlung schlussendlich ausblieb, war dennoch der Wille vorhanden.

- Dementsprechend ist es eine fast vollständige "Wahrheit"!

B) **Ein** Mann muss sich rechtfertigen:

◇ *Heute habe ich einer mir fremden Blinden Frau ihren Einkauf nach Hause getragen, da ich erkannte, dass sie sich sichtlich schwer tat mit der schweren Tasche. Obwohl ich wusste, meinen Zug zur Arbeit eventuell zu verpassen, war es mir in diesem Moment wichtiger, dieser Frau zu helfen. Leider verpasste ich dadurch tatsächlich meinen Zug und kam daher zu spät auf die Baustelle.*

- Auch diese selbst erfahrene Aussage entspricht mit grosser Wahrscheinlichkeit der "Wahrheit". Gefühl, Gedanke, Handlung und Entwicklung bestätigt die wahre Aussage des Mannes.
- Das Gefühl des Mannes, helfen zu müssen und zu Handeln, die zu schwere Einkaufstasche für die Frau zu tragen, war in diesem Moment wichtiger als pünktlich zur Arbeit zu erscheinen.
- Die Aussage des Mannes dürfte zu 99.9% der Wahrheit entsprechen, da alle Faktoren erfüllt sind.

C) **Eine** Frau/Mann erzählt:

◇ *Heute habe ich vor dem Supermarkt beobachtet, dass wieder eine Frau von einem dunkelhäutigen schmutzig bekleideten Mann belästigt wurde. Er riss ihr die Einkaufstasche einfach aus der Hand. Leider war ich selber in grosser Eile und konnte selber nicht einschreiten. Aber da sieht man wieder, wie gefährlich es ist, selbst am hellen Tag ist Mensch nicht mehr sicher vor dem Gesindel.*

- Dieser Aussage fehlen wichtige Attribute. Es gibt nur ein negativer Gedanke, kein Gefühl, kein Handeln und auch die Entwicklung bleibt offen. Eine Unwahrheit sondergleichen.
- Die Frau berichtet über etwas, was sie vermeintlich mitbekommen und gesehen hat. Die negativen Energien dieser Frau, lassen sie eine Illusion erkennen.
- Etwas nur zu erahnen, entspricht nur selten einer "Wahrheit". Besonders deshalb, weil sie den Ausgang dieser Geschichte gänzlich nicht mitbekommen hat.
- Zudem denunziert die Frau den dunkelhäutigen Menschen, welche in Arbeitskleider unterwegs zu seiner Baustelle war.

Zuletzt noch ein typisches Beispiel, welches in den Medien immer wieder in ähnlicher Weise veröffentlicht wird.

Ein Medienbericht aus dem Tagesanzeiger vom 19. Juli 2027:

MEINUNG

Folgen der Flüchtlingskrise

Die Schweiz zeigt, wie man es besser macht als Deutschland

Vor zehn Jahren flüchteten Millionen Menschen nach Europa. Die Schweiz hat vieles richtig gemacht – doch neue Tendenzen sind beunruhigend.



Kommentar von
Fabian Renz

□ 21 | R



Fabian Renz leitet seit 2023 das Ressort Analyse und Meinungen. Zuvor war er Chef des Bundeshausteams

Text welches zum Bild hinzugefügt wurde. „Bilder, die die Debatte für immer veränderten: Migrantinnen und Migranten überqueren im Oktober 2015 die kroatisch-slowenische Grenze“.

◇ Diesem Artikel aus dem Tagesanzeiger, einer grossen Schweizer Tageszeitung, wurde unter der Rubrik „MEINUNG“ Platz geboten, über die aktuelle Immigrationslage 2025 in Europa zu berichten. Ich erlaube mir, diesen für mich typischen Text in voller Länge als Beispiel heranzunehmen. Analysieren wir einmal, wie der Verfasser, Fabian Renz, als Leiter des Ressorts „Analyse und Meinungen“ beim Tagesanzeiger, dieses Thema, also scheinbar seine Meinung, an den Leser führt. Beginnen wir also gleich mit dem Haupttitel und dem Rubrik-Titel.

Haupttitel:

Die Schweiz zeigt, wie man es besser macht als Deutschland

Mein Kommentar: Der Titel suggeriert, ohne irgendwelche Zweifel einzuräumen, dass Deutschland in diesem Thema Fehler machte und die Schweiz als besseres Vorbild gilt. Der Autor zeigt mit dem Finger auf ein ganzes Land welches scheinbar versagte.

Alternative: Ein neutraler Titel wäre => Hat die Schweiz eine Asylpolitik mit Vorbildcharakter?

Rubrik Überschrift

Folgen der Flüchtlingskrise

Mein Kommentar: Auch die Überschrift der Rubrik, suggeriert auch hier, dass eine Krise besteht, obwohl der Autor im Text keine Krise sieht. Jede Krise schürt Ängste, hier, Existenzängste. Wer bereits Titel mit solchen Angstmachern schmückt, verfolgt keine sachliche Herangehensweise.

Alternative: Ein neutraler Titel wäre => Flüchtlinge und die Begleiterscheinungen

Begleittext zum Titel

Vor Zehn Jahren flüchteten Millionen von Menschen nach Europa. Die Schweiz hat vieles richtig gemacht – doch neue Tendenzen sind beunruhigend.

Mein Kommentar: Auch in diesem Text wird nicht unterlassen, Ängste hervorzurufen, indem beunruhigende Tendenzen betont werden. Zudem widerspricht sich der Text zum Haupttitel.

Alternative: Ein neutraler Begleittext wäre => Millionen von Menschen unterschiedlicher Ethnien, suchten in den letzten Zehn Jahren in Europa eine neue Chance um zu Leben. Hat die Schweiz oder Europa diese Herausforderung bisher gemeistert.

Ab hier beginnt der Bericht von Herrn Renz und startet gleich zu Beginn mit nochmals vier Auflistungen mit dem Titel „**In Kürze**“.

In Kürze:

- **A)** Europa zeigt sich zehn Jahre nach der Flüchtlingskrise tief gespalten.
- **B)** Die Schweiz bewältigt die Integration von Geflüchteten besser als Deutschland.
- **C)** Der Nationalrat lehnt europäische Solidaritätsmechanismen bei der Flüchtlingsverteilung ab.
- **D)** Über Flüchtlinge wird gerne in Wassermetaphorik gesprochen. Von «Strömen» und «Fluten» ist dann die Rede, von «Tsunami» gar, die nicht «abebben» würden und gegen die es «Dämme» zu errichten gelte.

Mein Kommentar: A) Ob Flüchtlinge alleine für die Spaltung in Europa verantwortlich gemacht werden dürfen, ist zu bezweifeln. Das Ursprüngliche Europa, oder besser die damalige EG-Europäische Gemeinschaft, verliert zunehmend ihre ursprünglichen und gemeinsam vereinbarten Werte, seit ihrer Namensänderung in EU-Europäische Union. Dies dürfte bisher mehr zur Spaltung beigetragen haben, als die jetzt vorgeschobenen Flüchtlinge.

Mein Kommentar: B) Deutschland hatte sich an die Vorgaben der EU zu halten und konnte nicht eigenständig, im Interesse Deutschland handeln. Die Grenzen waren offen, was in der Schweiz nicht der Fall war. Zusätzlich holte die BRD mehrfach Flüchtlinge direkt aus Afghanistan.

Mein Kommentar: C) Was an diesem Mechanismus solidarisch genannt wird, würde auch wie in Deutschland, in der Schweiz zu einer unkontrollierten Einwanderung führen und damit zu einer völlig neuen Problematik. Ausserdem hat es nichts mit Solidarität zu tun, wenn Brüssel bestimmt, was Länder zu tun haben, ganz entgegen möglicher Kompetenzen.

Mein Kommentar: D) Erfolgt eine Völkerwanderung in diesem Ausmass, ist diese Entwicklung alles andere als normal. Die Grenzen der Normalität sind bei weitem überschritten. Kulturvermischungen in diesen Grössenordnungen führen unweigerlich zu einer nicht optimalen Entwicklung, für alle Beteiligten. Besonders dann, wenn die trägen Staatsapparate überfordert sind.

Beginn Bericht von Herr Fabian Renz, meine Kommentare füge ich im Anschluss hinzu unter A), B) C) und D):

A) Es ist eine Bildsprache, die für eine klare Rollenteilung sorgt: hier die Bedrohung (die Flüchtenden), da die Bedrohten (die einheimische Bevölkerung). Eine Sprache, die keine Empathie erlaubt und sich politisch gegen Konzepte wie Aufnahme und Integration wendet, wie die Linguistin Elisabeth Wehling in einem Essay feststellte: «Es wäre absurd, während einer Flut hereinströmendes Wasser auf einzelne Zimmer zu verteilen, sich zu überlegen, wo wie viel Wasser am besten unterkommt.»

B) Wehlings kluge Analyse stammt aus dem Jahr 2016 – als die im Vorjahr entbrannte Flüchtlingsdebatte ihrem Höhepunkt zusteuerte. Damals, 2015, hatte eine komplexe Kette von Ereignissen eine der gewaltigsten Fluchtbewegungen in der Geschichte der Menschheit ausgelöst: Rund zwei Millionen Menschen machten sich aus Afrika und dem Nahen Osten auf den Weg in Richtung West- und Nordeuropa. In ihren Hoffnungen bestärkt wurden sie durch die damalige deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel und deren Entscheid für eine grosszügige Aufnahmepraxis. «Wir schaffen das!» – dieser Satz Merkels wurde ikonisch, und er versinnbildlichte die Stimmung bei einem grossen Teil der Einwohnerinnen und Einwohner Europas. Aber da gab es eben von Anfang an auch die anderen. Die Skeptiker, die Entsetzten. Sie fanden sich in allen Bevölkerungsschichten, in den Arbeiterquartieren ebenso wie auf den Uni-Lehrstühlen. Sinnbildlich für sie mag man den Philosophen Peter Sloterdijk zitieren: In einem Interview mit dem «Tages-Anzeiger» warnte Sloterdijk, dass demnächst «die Welle der schwarzafrikanischen Überpopulation an die Tore Europas brandet».

Eben: Flutalarm, Sandsäcke her, Schotten dicht!

C) Europa ist gespalten wie nie

Heute, zehn Jahre nach diesen Ereignissen, zeigen sich die Völker Europas ob der Asylfrage so gespalten wie nie. Äusserliches Symptom dieser Spaltung ist der spektakuläre Aufstieg radikal rechter Parteien, vor allem der Alternative für Deutschland (AfD). Inzwischen wird gar das Individualrecht auf ein Asylgesuch zur Disposition gestellt. Dabei entwickelten sich die Asylzahlen ab 2016 durchaus wechselhaft, zuletzt überall rückgängig. Europa ist für Migranten aus aller Welt noch immer ein Sehnsuchtsort; apokalyptische Zustände, wie sie Migrationskritiker nach 2015 aufziehen sahen, sind bislang nicht eingetreten. Ein genauerer Blick offenbart aber Unterschiede zwischen den Ländern. Vor allem ein Vergleich zwischen der Schweiz und Deutschland ist erhellend. Die Asyldebatte dreht hierzulande nicht so überhitzt wie beim Nachbarn im Norden, wo schon zuletzt ein monothematischer Anti-Ausländer-Wahlkampf die Stimmung vergiftete. Die Integration der Geflüchteten verläuft geräuschloser und weniger kulturkämpferisch. Von erschütternden Straftaten schwerkrimineller Zugewanderter, wie sie in Deutschland die Debatte prägten, blieb die Schweiz bislang weitgehend verschont.

D) Schweizer Neigung zum Trittbrett

Zweifellos hat die Schweiz verschiedene Dinge richtig und vor allem besser gemacht. Ein vorübergehender Kontrollverlust an den Grenzen wie in Deutschland 2015 war hier nie zu gewärtigen. Anders als die Deutschen war die Schweiz frühzeitig um Migrationsabkommen bemüht, die eine Rückführung abgelehnter Asylbewerber in deren Herkunftsländer erlauben. Die asylpolitische Aufgabenteilung zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden ist sauberer austariert als in Deutschland, wo sich die Kommunen von der Bundespolitik oft im Stich gelassen fühlen. Ja, auch bei uns klagen die Kantone und Gemeinden. Doch bis jetzt funktioniert das System, die Flüchtlinge können untergebracht werden und landen nicht auf der Strasse. Einige Tendenzen der letzten Zeit stimmen aber unruhig. SVP-Vorstösse, die teilweise die Menschenrechte der Asylsuchenden verletzen, finden häufiger eine Mehrheit. Und dann ist da die unschöne Schweizer Neigung zur Trittbrettfahrerei: Wir wollen zwar profitieren vom neuen Migrations- und Asylpakt, mit dem die EU ihre Aussengrenzen besser absichert. Trotzdem entschied sich der Nationalrat im Juni gegen den sogenannten Solidaritätsmechanismus, der die Erstaufnahmeländer ein wenig entlasten soll. Das ist einerseits beschämend für ein so wohlhabendes Land. Und andererseits verkennt es, wie sich die Asylproblematik am sinnvollsten angehen lässt – nicht mit Alleingängen (und erst recht nicht mit Flutmetaphern), sondern im Verbund mit unseren europäischen Partnern. Wie so vieles andere heute auch.

Mein Kommentar: A) Herr Renz verharmlost das Thema. Dabei ist es ganz normal, dass wenn etwas unbekanntes auf Menschen zukommt, dieses zuerst als Bedrohung einzustufen, egal um was es sich handelt. Das ist eine tief verwurzelte menschliche Haltung und hat nichts mit Politik zu tun. Dass dadurch Empathie verhindert wird, unterstellt er den anders denkenden Menschen Gefühllosigkeit, dabei fehlt ihm selbst die Empathie gegenüber genau diesen Menschen. Nur die Hilfesuchenden zu betrachten, ist eine einseitige Betrachtung. Dass durch diese Haltung keine Politischen Lösungen gefunden werden sollen, ist eine Aussage, welche nicht zutrifft. Anders denkende Menschen verlangen vorhandene Möglichkeiten entsprechender Lösungen zu prüfen und nicht eine konzeptlose oder bedingungslose Aufnahme. Der seltsame Vergleich dieser Linguistin zeigt, wie gedankenlos dieses Thema betrachtet wird. Eine Flut ist ein Naturereignis, ein Flüchtlingsstrom ist ein Ereignis, welches durch Anreize losgetreten wurde und nicht zu vergessen, aus der Not, welche Kriegstreiber und ehemalige Kolonialherrscher verursacht haben. Dort beginnt die falsche Menschlichkeit und die nicht vorhandenen Menschenrechte.

Mein Kommentar: B) In diesem Abschnitt verdeutlicht Herr Renz, dass alle Menschen mit einer anderen Meinung, die Skeptiker und die Entsetzten, wie er es theatralisch formuliert, nicht berechtigt sind eine Meinung zu äussern. Eine andere Meinung zu haben, ist bereits verwerflich, so der Eindruck. Dass diese Menschen einfach mögliche Risiken und Gefahren formulierten, findet keine Akzeptanz. Schliesslich sollten alle die Menschenrechte priorisieren.

Mein Kommentar: C) Hier beschuldigt Herr Renz „radikale“ Parteien, welche für die Spaltung in der Gesellschaft verantwortlich seien. Das mag zum Teil

vielleicht sogar zutreffen, jedoch sind das nur die halben Fakten. Die Politik welche von Brüssel, also der EU diktiert wird, trägt wohl genau soviel zur Spaltung bei, als das Flüchtlingsthema selbst. Warum Herr Renz die Bezeichnung „radikal“ verwendet, obwohl sich die Parteien selbst nicht so bezeichnen, müsste er erläutern. Mir ist bekannt, dass die sogenannte und scheinbare rechtsradikale Partei AFD über eine Wählerschaft von ca. 10 Millionen Menschen verfügt. Also mehr als die Schweiz Einwohner hat. Nun dürfte davon ausgegangen werden, dass diese beachtliche Anzahl, wohl kaum alles radikale Bürger sind. Dann vergleicht Herr Renz noch Deutschland mit 80 Mio. Einwohner und einer Einflussnahme durch Brüssel, mit der eigenständigen knapp 9Mio. Schweiz, welche die Grenzen geschlossen hielten und auch keine Asylsuchende in ihren Heimatländern abgeholt hat. Betrachtet Mensch die Situation in grossen Ballungsräumen, sollte auch Herr Renz erkennen, dass nicht alles ganz so Problemlos ist, in Sachen Integration. Ich darf Herr Renz bitten, einige Zeit in einem Banlieue vor Paris eine Wohnung zu mieten, es würde mich interessieren, wie er danach zum Thema Integration steht. Dass, nach Herr Renz, die Debatte in der Schweiz weniger hitzig verläuft, ist mehreren Faktoren geschuldet. Sinkt die Kaufkraft der normal verdienenden Bürger in der Schweiz wie in Deutschland, dürfte sich das schlagartig ändern. Kurzum, er vergleicht zwei Länder, die untypischer nicht sein könnten. Sei es in der Anzahl Bevölkerung, dem politischen System, der inneren Struktur der Aufgabenteilung und nicht zuletzt der Angehörigkeit an die EU.

Mein Kommentar: D) Hier betont er nochmals, dass die Schweiz so einiges besser angestellt hat als Deutschland und erwähnt besonders den Kontrollverlust an den Grenzen Deutschlands. Dass in der Schweiz tatsächlich alles so reibungslos abgelaufen ist, möchte ich anzweifeln. Die Unterbringung der Asylsuchenden war und bleibt bis heute ein Konfliktthema. Meist werden diese in kleine Gemeinden untergebracht, welche nicht die Kraft und Kompetenz zur Abwehr aufbringen können oder wollen. So blumig wie Herr Renz die Schweizer Situation darstellt, gleicht mehr einem Weg- statt Hinschauen.

Mein Kommentar: ...ENDE ...

Fazit: Die Meinung von Herr Renz verharmlost die Begleiterscheinungen flüchtender Menschen. Schiebt die Schuld auf konservative, welche er als radikal und rechts kategorisiert, welche Schuld an der Spaltung in der Gesellschaft tragen. Die Probleme in Unterkünften, Schulen und oft eine fehlende Integration, da Arbeitslos und Ziellos, wird mit keinem Wort angedeutet. Ängste der Bevölkerung werden nicht akzeptiert, da es scheinbar keine Gründe dazu gibt. Alles wäre so einfach, wenn es keine Skeptiker gäbe, scheint der Grundton seiner Meinung zu sein. Eine im Grunde legitime Meinung, würde diese nicht in einer Tageszeitung vom Ressortleiter selbst veröffentlicht und demnach zu einer "Wahrheit" mutiert.

Schliessen wir dieses Kapitel an dieser Stelle und gehen zum letzten Kapitel über. Dort wollen wir uns betrachten, wie Menschen denunziert werden, welche versuchen, publizierte "Wahrheiten" zu entblößen, damit eine parallele andere "Wahrheit" zum Vorschein kommt, ob zu Recht oder im Unrecht, soll nicht beurteilt werden. Wir werden sehen, dass sich diese Menschen eine schwere Last auferlegen, warum, sehen wir im folgenden und letzten Kapitel von diesem Dokument.

DER VERSCHWÖRUNGSTHEORETIKER

Ein Begriff welcher seit März 2020 immer häufiger in den Medien zu hören oder zu lesen war. Seitdem ist diese Bezeichnung „Verschwörungstheoretiker“ ein im Trend liegender Begriff, immer dann, wenn die Meinung von jemandem kurz und bündig abgewürgt werden soll. Ohne zu hinterfragen, ohne anderen Ansichten Platz zu erlauben. Aber was bedeutet dieser Begriff im Grunde genommen genau? Am besten zerpfücken wir diese Bezeichnung in seine Bestandteile um besser zu erkennen, worum es sich dabei im Grunde handelt und warum dieser überhaupt verwendet wird.

A) **Verschwörung:** *Beginnen wir mit dem ersten Wort die „Verschwörung“. Im Internet finden wir die wohl treffende kurze Umschreibung wie folgt:*

◇ *Eine Verschwörung oder Komplott ist eine geheime Zusammenarbeit mehrerer Personen zum Nachteil Dritter.*

Wird also eine Person als „**Verschwörungstheoretiker**“ beschimpft, bedeutet das nichts anderes, als eine eindeutige Verleumdung. Ausser es bestehen harte Fakten, welche diese Anschuldigung bestätigen. Fakten, dass die beschimpfte Person sich in einer Organisation befindet, welche bewusst und zielgerichtet jemandem oder einer Sache im Geheimen Schaden zuführen möchte. Es geht nicht um eine Meinung, eine versuchte Richtigstellung, sondern es wird unterstellt, dass es Ziel ist, Schaden anzurichten.

B) **Theoretiker:** *Das zweite Wort im Begriff zielt auf einen Menschen, welcher folgendes versucht:*

◇ *Ein Theoretiker ist jemand, der eine abstrakte Idee oder eine Reihe von Ideen zu einem bestimmten Thema entwickelt, um es zu erklären.*

Auch diese Bezeichnung unterstellt einer Person, Ideen ohne Fakten zu haben, von der Realität entfernt und diese zu verbreiten, um auch hier wieder Schaden anzurichten, da es im Verbund steht zur Verschwörung. Erfolgt diese Betitelung ohne Fakten, sind dies Behauptungen und eine klare Verleumdungen.

Der Begriff „Verschwörungstheoretiker“ denunziert umgehend eine Person, als jemand welcher als Ziel hat, bewusst jemandem oder einer Sache zu schaden, indem er mit theoretischen Ideen, welche der Realität nicht entsprechen, eine scheinbare "Wahrheit" zu verbiegen und zu verdrehen.

Stellen wir uns vor, ein Mensch hat eine komplett andere Meinung zu einem Thema als ein anderer. Jeder versucht durch Argumente aufzuzeigen, warum seine Meinung der "Wahrheit" entspricht. Plötzlich bewirft der eine Mensch den anderen mit der Aussage, du bist nichts anderes als ein „Verschwörungstheoretiker“. Wums! – mit einem Schlag hat der eine Mensch diesen Titel erhalten und weiss nun, dass er nur böses im Schilde führt und mit abstrusen Ideen andere Menschen verwirren will. Jede weitere Diskussion um seine eigene Meinung darzulegen, erübrigt sich mit diesem Titel, welcher voller Vorurteile und zudem ohne harte Fakten vergeben wurde. Ganz besonders die Medien gehen sehr leichtfertig mit dieser Bezeichnung eines Menschen um, ohne irgendwelche Beweise zu ihrer Aussage beizulegen. Da werden Menschen ganz schnell Mundtod gemacht, obwohl die hoch gepriesene freie Demokratie, mit freier Meinungsäusserung bei jeder Gelegenheit hoch gehalten wird, gilt dies plötzlich nicht mehr. Schliesslich müssen Verschwörungen bereits im Keim erstickt werden, so die Haltung gewisser Organisationen und Staaten. Dass es sich jedoch um eine Darstellung einer anderen Sichtweise handelt, interessiert nach dieser Betitelung niemand mehr.

Es fällt auch schwer zu verstehen, warum jemand überhaupt mit so einem Begriff betitelt wird, denn mit Sicherheit liegen niemals Beweise vor, welche die Bezeichnung rechtfertigen würden. Denn, wer geht schon an die Öffentlichkeit, wenn er tatsächlich eine Verschwörung plant. Eine Verschwörung wird immer im Geheimen vollzogen, sonst ist es keine Verschwörung mehr. Dieser Begriff „Verschwörungstheoretiker“, fand meines Erachtens in die Welt, damit andere Meinungen und Sichtweisen, welche nicht den "Wahrheiten" der Mächtigen in dieser Welt entsprechen, keine Bühne geboten werden darf. Die Meinung von Staat, Politik und Medien haben ihre Gültigkeit und entsprechen selbstverständlich auch der scheinbaren "Wahrheit".

Wenn Menschen also eine öffentliche "Wahrheit" in Frage stellen und ihre eigene Meinung dazu äussern, geht Mensch unmittelbar in die Gefahr, eine entsprechend despektierliche Betitelung zu erhalten, den ihn umgehend zum Schweigen bringen soll. Natürlich überlegt sich dann mancher Mensch vorher, ob er an gewissen Stellen seinen Mund aufmacht und seine Sichtweise darlegt, oder doch besser stillschweigend zu allem nickt, nur um keinen Ärger zu bekommen. Viele der sogenannten demokratischen Länder zeigen mit dem Finger auf angeblich diktatorische Staaten und klagen an, dass keine Meinungsfreiheit besteht. Vergleichen wir diese Staaten, wird schnell einmal klar, dass so grosse Unterschiede nicht vorhanden sind. In der Demokratie läuft die Kontrolle einfach indirekt hinter den Kulissen, oder auch mal knallhart durch eben eine bewusste Verleumdung. Beides erreicht das Ziel, dass die mächtigen die Spielregeln gestalten, aber immer in der Gewährleistung, dass die Menschen das Gefühl behalten, in Mitbestimmung zu sein.

Persönlich finde ich es traurig, dass die vierte Staatsgewalt, also die Medien, ihrer Aufgabe längst nicht mehr wahrnehmen. Anstelle zu recherchieren, zu Analysieren und neutrale Berichte zu verfassen, welche die Themen beleuchten und der Medienkonsument selbst zu seiner persönlichen Meinung findet, werden bereits in Stein geschlagene Meinungen publiziert. Wenn dies auch nicht generell praktiziert wird, ist es dennoch mehrheitlich bei politischen oder Globalen Themen meist der Fall.

Eine eigene Meinung sollte jeder haben dürfen, auch wenn diese falsch ist und in die Öffentlichkeit getragen wird. Solange keine bewusste oder auch unbewusst böswillige Absicht verfolgt wird, ist das aus meiner Sicht legitim. Besonders wissenschaftliche Themen sollten von einer Vielfalt von Meinungen erst recht profitieren und bei sachlicher Aussprache diskutiert werden dürfen. Tatsächlich böswillige Absichten von einzelnen Personen oder Gruppierungen, welche ein Staat, eine Gemeinschaft, eine Person stört oder Schaden zufügen möchte, müssen immer mit Fakten belegt werden können, bevor eine Anschuldigung erfolgt.

Warum aber habe ich dieses Kapitel hinzugefügt, welches nicht direkt etwas mit dem Thema "Wahrheit" zu tun hat. Mir ist es wichtig, aufzuzeigen, dass "Wahrheit" leider nicht immer als oberstes Ziel angestrebt wird. Manchmal soll die "Wahrheit" nicht aufgezeigt werden, aus welchen Gründen auch immer. Es geschieht immer öfter, dass "Wahrheit" bewusst verdeckt wird, um bestimmte Ziele zu erreichen. Sicher liest sich das jetzt wie eine Behauptung von mir, doch die Vergangenheit zeigt uns Menschen immer wieder, dass gewisse Themen nie wirklich zur "Wahrheit" gefunden haben. Warum unterhält jedes Land einen Geheimdienst, weil alle offen und frei miteinander kommunizieren? Jedes Land versucht immer einen Vorteil für sich zu generieren. Wenn der Staat es vor macht, warum sollte die Bevölkerung anders sein. Eine Bevölkerung die sich an „Vorbilder“ ausrichtet, um möglichst nachzueifern und dabei ihr eigenes ICH vergessen, die grösste "Wahrheit" die wir tatsächlich besitzen.

Besonders die Politik mit den gewählten Parteien meinen es mit der "Wahrheit" nicht besonders ernst. Wir erinnern uns an das Thema zur Offenlegung der Parteifinanzierung. Alle Parteien beteuern stets für Volk und Staat einzustehen und zögern plötzlich, wenn es um die Offenlegung ihrer Finanzierung geht. Wer hier schlechtes denkt ist ein Schelm, könnte Steuern keinen wirklichen Vorteil zur Entwicklung eines Staates bei. Denn wer offen und ehrlich ist, braucht nichts zu verstecken, sonst stinkt etwas. Dieses Beispiel zeigt gut, wer die Fäden der Parteien in den Händen hält, befiehlt welche Prioritäten propagiert werden sollen. Der Profit steht auch hier stets immer im Vordergrund. Kommt nun so ein „Verschwörungstheoretiker“ daher und will gewisse vorgefertigte politische Themen anzweifeln, kommt er automatisch in den Konflikt, der unbekanntem aber realen politischen Sponsoren. Eine vielschichtige unsichtbare Macht,

welche in der Lage sind, Menschen in ihrer Existenz zu zerstören. Denn es geht hier nicht um "Wahrheit" sondern wie immer um Profit oder wenigstens ein Vorteil und nicht zuletzt um Machterhalt. Wenn dies jemand für Schwarzfärberei hält, ist das sein gutes Recht, möchte aber darauf hinweisen, eine gewisse Aufmerksamkeit walten zu lassen und manchmal hinter den Vorhang zu blicken. Schlussendlich ist es aber jedem selbst überlassen, wie bereits mehrfach erwähnt was Mensch annimmt und was nicht. Allerdings sollte dann niemand jammern, wenn er sich irgendwann betrogen fühlt, denn vieles ist nicht verdeckt nur etwas verschleiert.

Am Schluss möchte ich gerne daran erinnern, dass wir Menschen uns bitte an die "Wahrheit" halten mögen, nicht nur aus einem Eigeninteresse heraus, sondern besonders zum Wohl vom ganz grossen Ganzen, welches schlussendlich wiederum jedem einzelnen Menschen etwas zurück geben wird. Kehren wir also der Verlogenheit und der Profitgier den Rücken zu und wünschen allen Menschen auf dieser Erde die ersehnte Menschlichkeit, damit die Menschenrechte obsolet werden und jeder ein würdiges Leben leben kann und nicht nur Eliten. Danke.